

Meckerforum, hier darf alles rein, was doof ist

Beitrag von „Kris24“ vom 8. November 2025 12:01

Zitat von Humblebee

Ich bin in den 1990ern zweimal Nachtzug gefahren (einmal nach Paris, einmal nach Stockholm). Furchtbar! Damals haben die Züge ja noch ziemlich gerumpelt, die Kabinen mit den Ausklapp-Betten (oder eher "-Liegen") waren total eng und ungemütlich und ich habe kein Auge zutun können bei dem Geschaukel und Gequietsche. Mittlerweile sind die Nachtzüge aber sicherlich bequemer.

Leider habe ich bei längeren Bahnfahrten in den letzten ca. 20 Jahren jedes Mal schlechte Erfahrungen gemacht: Züge verspätet oder komplett ausgefallen; wegen Zugverspätung Anschlusszüge nicht bekommen und zwei oder mehr Stunden auf den nächsten Anschlusszug warten müssen; Behinderungen des Bahnverkehrs im Sommer durch zweimal Böschungs- und bei einer Fahrt Tunnelbrand (wodurch der Zug großräumig umgeleitet werden musste und wir in Hannover unseren Anschlusszug verpassten). Klar, ist anekdotische Evidenz, aber bei längeren Autofahrten hatte ich bislang immer Glück und kam recht gut durch ohne stundenlange Staus.

Mein Auto vor 30 Jahren fuhr noch mit Blei, die Autos vor 20 oder vor 10 Jahren waren auch noch unbequem im Vergleich zu heute. Den letzten alten ratternden IC hatte ich vor ca. 10 Jahren auf einer Fahrt nach Leipzig und wir haben alle Witze gemacht.

Tunnelbrand hatte ich schon mehrfach als Autofahrer, zum Glück wurde ich vorher gestoppt. Ich stand auch einmal hinter einem brennenden Tanklaster und konnte nur zu Fuß wegrennen. Ich bin früher oft Bielefeld Konstanz gefahren, auf den 700 km hatte ich durchschnittlich 4 Autounfälle erlebt. Zum Glück war mein Auto dank Sicherheitsabstand nicht beteiligt, aber ich war mehrfach Zeuge und musste bei der Polizei aussagen. Und zweimal habe ich 1. Hilfe geleistet, einmal vergeblich. Damals habe ich die Freude am Autofahren verloren. Jahre nach Bielefeld ist meine Cousine mit 28 Jahren tödlich verunglückt, weil der entgegen kommende Sprinter von der Sonne wohl geblendet war. Meine Oma hat mit 95 Jahren ihre Unabhängigkeit verloren, weil ein Autofahrer mit Diabetesproblemen sie anfuhr.

Klar, auch nur mein Erleben, aber die Statistik sagt, dass auf Kilometer bezogen, deutlich mehr Menschen im Auto tödlich verunglückten als im Zug. Und Erfahrungen vor 20 Jahren sind heute weder beim Auto noch beim Zug mehr gültig. Ja Züge haben häufig Verspätung, weil das Geld für Straßen und jetzt wieder für Regionalflughäfen ausgegeben wird. Da wird hoch subventioniert. Ich bin gar nicht für Verbote, aber klimaschädliches sollte nicht subventioniert werden. Ein anderer Forist schrieb vor Jahren mal, dass ein Corsa mit 20 000 km im Jahr mit 5000 Euro pro Jahr "subventioniert" wird. Ja, es sind verschiedene Töpfe, und die Rechnung der

Natur übersehen wir. Also Steuer entsprechend hoch, dann wäre es gerecht. Jetzt zahlen Nichtautofahrer mit.